



Die SPD-Fraktion nimmt die Beschlussvorlage VO/0543/12 v. 23.08.2012

„Leistungsanpassung im ÖPNV-Angebot der WSW mobil GmbH“

zur Kenntnis ohne dieser in der vorliegenden Form in der BV-Sitzung am 12.09.2012 empfehlend zuzustimmen.

Wir teilen die Auffassung, dass in Wuppertal und in unserem Stadtteil ein gutes ÖPNV-Angebot existiert. Es wird von uns auch nicht verkannt, dass sich das bestehende Angebot ständig einer Beurteilung hinsichtlich seiner Notwendigkeit, seiner Effektivität, der Kosten und der Ertragslage zu unterziehen hat. Änderungen im ÖPNV-Angebot in unserem Stadtteil, die regelmäßig zu den jährlichen Fahrplanwechseln stattgefunden haben, wurden seitens unserer Fraktion immer mitgetragen.

Wir können aber die in der Vorlage geplante überproportionale Einsparung in unserem Stadtteil, bei den genannten Buslinien von derzeit geleisteten 20-Minuten auf einen 30 Minuten oder Stundentakt, mit den pauschalen Begründungen, wie

- stagnierenden Fahrgastzahlen,
- demographischer Wandel,
- hohe und nicht weiter ausbaubare Marktausschöpfung

nicht nachvollziehen. Eine Reduzierung des Angebotes in dem vorgeschlagenen Umfang wird dazu führen, dass die noch nicht vorhandene Abwärtsspirale der Fahrgastzahlen bald auch in Wuppertal einsetzen wird. Eine Wachstumsstrategie scheint WSW mobil mit der vorliegenden Planung nicht zu beabsichtigen.

Dem aktuell vorliegendem Geschäftsbericht der WSW ist zu entnehmen, dass die Fahrgastzahlen im letzten Jahr, wenn auch nicht stark, aber dennoch gestiegen sind (2010: 89,6 Mio. Fahrg. zu 2011: 89,9 Mio. Fahrg. = + 0,3 %). Der demographische Wandel und weitere wirtschaftliche Einflussfaktoren, wie z.B. ansteigender Rohölpreis gibt gerade dem ÖPNV die Chance, sich weiter positiv zu entwickeln. Der in der Vorlage genannten Gutachterfirma PGV sollte bekannt sein, dass in Großstädten unserer Republik das Auto als Statussymbol gerade bei jungen Leuten ausgedient hat. (z.B. ist in Stuttgart ist der Gesamtbestand an Pkw in den letzten 10 Jahren bei 18 bis 25 jährigen um -64 % gefallen). Hierauf lassen sich besagte Wachstumsstrategien aufbauen und keine, wie in der Vorlage beschriebenen Abbauprogramme.

Die SPD-Fraktion in der BV Vohwinkel ist bereit notwendige und dezidiert beschriebene Änderungen in der Linienplanung mitzutragen. Wir empfehlen dem Ausschuss für Verkehr im Rat der Stadt Wuppertal daher, nicht den in der Vorlage sehr pauschal beschriebenen Handlungsfeldern und Maßnahmen zuzustimmen. Erst nach Vorlage einer detaillierten Planung, die einen Vergleich zwischen Ist-Zustand und Soll-Zustand ermöglicht, kann hierüber aus unserer Sicht im Sinne des Bürgers qualifiziert beraten und entschieden werden.

gez. Georg Brodmann
Sprecher der SPD Fraktion